

Hachenburger Tageblatt.
Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.
Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag:
Th. Kirchhülbel, Hachenburg.

Er scheint an allen Werktagen. Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich 1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.	Hachenburg, Samstag den 2. August 1913	Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar): die sechsgespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.	5. Jahrg.
--	---	--	------------------

Politische Rundschau.

der Polizei. Es gelang der Polizei, den Missethäter zu ergreifen. Es ist ein gewisser 24-jähriger Ausländer Schoegel, der effässlicher Abkunft ist. Er gestand ein, die Flagge gewaltsam entfernt und im Hofe seines Hauses verbrannt zu haben. Er wurde dem Bezirkspolizeigericht eingeliefert, das ihn zu zehn Tagen Gefängnis verurtheilte.

Der in Bukarest unter feierlichen Beisetzungen abgeschlossene fünfstägige Waffenstillstand ist der reinste Hohn. Während die hohen Herren vom Zivil in Rumäniens Hauptstadt weiter beraten, knallen die Gewehre und Kanonen lustig weiter, und es hat beinahe den Anschein, als ob das Militär, das doch inamischen längst telegraphisch

der Abiedla General d'Alessandro am 28. Juli Savia
el Gassa und Sidi Ahmeda an, bemächtigte sich dieser
Blöße, verfolgte die Rebellen über zehn Kilometer weit
und fügte ihnen große Verluste zu. Die Italiener hatten
8 Tote, darunter 2 Weiße, und 22 Verwundete, darunter

Die für 1915 in San Franzisko geplante Weltausstellung findet bei den europäischen Staaten keinen großen Anklang. Wie nämlich das Reuterische Bureau erzählt, hat England den Vereinigten Staaten den Entschluß mitgeteilt, sich an der Ausstellung von San Franzisko im Jahre 1915 nicht zu beteiligen. Der amerikanische Minister des Auswärtigen dagegen, daß etwa Rußland mit einem Einzelschritt in dieser Angelegenheit hervortrete. Der Ministerrat hat sich vollkommen mit Sazonows Anschauung einverstanden erklärt.

schon sehr geschädigt. Und China wieder Bürgerkrieg im Reich der Mitte, Nord kämpft die Republik gegen die verlappte Monarchie, Land als Ganzes ist im Westen und im Norden der Außenprovinzen bedroht. Ein Fortschritt vor 12, 13 Jahren wütete die Völkerverdrängung gegen die weißen Eindringlinge, und der Schanda fiel in Peking von der Kugel des Heute ver sichern sowohl die Regierungen, wie die Empörer, daß den Fremden kein Haarrand und ihr Eigentum geschädigt werden solle. Do Jahre 1915 zur Feier der Eröffnung des Panamakanals nicht beteiligen zu wollen. Das englische Auswärtige Amt und die amerikanische Botschaft lehnen es ab, eine Erklärung über diese Entscheidung abzugeben. Telegramme aus Newyork schreiben sie der Kontroverse über den Frachttarif des Kanals zu. Demgegenüber erklärt Staatssekretär Bryan, er habe noch nicht die Hoffnung ausgegeben, daß Großbritannien und Deutschland ihre Entschlüsse nochmals erwägen und an der Panamakanal-Ausstellung in San Francisco teilnehmen würden. Er fügte hinzu, daß weitere Unterhandlungen eingeleitet werden

Verschiedene Meldungen.
Konstantinopel, 1. Aug. Der türkische Thronfolger ist in Kirklisse eingetroffen und feierlich empfangen worden.
Bukarest, 1. Aug. Bis gestern abend sind sieben Cholerafälle in der rumänischen Armee festgestellt worden.
Konstantinopel, 1. Aug. Hier wird ein neues Armeekorps gebildet, dessen Kommando der hiesige Militärgouverneur Oberst Dschemal Bey übernimmt.

Belgrad, 1. Aug. Die Serben haben in ihrem Kriege gegen Bulgarien folgende Verluste erlitten: 7000 Mann getötet, 21 000 Mann verwundet, 1200 an Cholera und 12 000 Mann an anderen Krankheiten gestorben. Also kampfunfähig zusammen etwa 41 000 Mann.

Die Kruppaffäre vor Gericht.

Der Kaiser läßt sich, dem Vernehmen nach, durch einen Spezialdienst an Bord der „Sohzenolzen“ täglich über den Verlauf des Krupp-Prozesses berichten. Der Prozeß wird voraussichtlich mehr als fünf Tage in Anspruch nehmen.

Die Vernehmung des ebenfalls unter Anklage stehenden Oberintendantursekretärs Pfeiffer erfolgte wegen Gefährdung der Staats- und militärdienstlichen Interessen zum größten Teil unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Pfeiffer behauptete, nichts Strafbares begangen zu haben, denn es sei den Beamten des Feuerwerkslaboratoriums zur Pflicht gemacht worden, die Firma Krupp besonders entgegenkommend zu behandeln.

Die Kriminalpolizei bei der Arbeit.

Als erster Zeuge wird Polizeirat Koch vernommen, der die Recherchen gegen den Berliner Filialleiter der Firma Krupp, Brandt, geleitet hat. Dieser erklärt: Ich habe zunächst in dem Bureau Brandts in der Bohlstraße eine Hausdurchsuchung vorgenommen und verschiedene Papiere beschlagnahmt. Aus dem Material, das ich beschlagnahmt, konnte Brandt schon ersehen, worauf es mir eigentlich ankam. Er war bereits darüber informiert, welcher Verdacht gegen ihn vorlag. Brandt merkte aus meinen Fragen gleich, daß er monatelang beobachtet worden sei, und daß ich vollständig orientiert war. Er sah eben ein, daß nichts mehr zu machen war, und legte daraufhin ein offenes Geständnis ab. Er sagte zunächst, daß er Mitteilungen aus dem Kriegsministerium von Oberintendantursekretär Pfeiffer bekommen habe, dann aus der Feldzeugmeisterei, in der letzten Zeit von Feuerwerker Schmidt, vorher von dessen Vorgängern, Zeugleutnant Tillan, Schleuder und Hinf, und er nannte auch die Personen, mit denen er damals in Verbindung gestanden hat. Dann gestand er, daß er mit Beamten der Artillerieprüfungskommission und solchen der Munitionsfabrik Spandau in Verbindung gestanden habe. Brandt ist monatelang beobachtet worden und es ist dadurch festgestellt worden, mit wem er in Verbindung stand. Da diese Beobachtung ein Vierteljahr lang gedauert hat, haben wir so ziemlich alle seine Verbindungen kennen gelernt. Wir wußten genau, daß er mit keinem anderen Beamten im Kriegsministerium zusammengekommen war als mit Pfeiffer. Sonst hätte während dieser einvierteljährlichen Beobachtung auch ein anderer Beamter in Erscheinung treten müssen.

Beschlagnahmungen bei Krupp.

Es kommt dann zur Sprache, was in den Bureaus der Firma Krupp in der Bohlstraße beschlagnahmt worden ist. Polizeirat Koch sagt aus, es seien eine Menge von Notizen über Geschäftslieferungen und dergleichen beschlagnahmt worden. Es wären zahlreiche Duplikate von Kornwalzen, die nach Essen geschickt wurden, und die auch dort beschlagnahmt worden sind. Es wären diese Altkontrollen. Vertreter der Anklage: Wann haben die polizeilichen Beobachtungen stattgefunden? — Zeuge: Am 11. November bekamen wir die Anzeige des Kriegsministeriums, am 12. November haben die Beobachtungen von Brandt begonnen und sie dauerten bis zum April. — Vertreter der Anklage: Wie sind die Beobachtungen durchgeführt worden? — Zeuge: Brandt stand den ganzen Tag über unter Beobachtung, von dem Moment an, wo er seine Wohnung in Rahnsdorf verließ, dann während des ganzen Tages, während er sich im Bureau aufhielt, und den ganzen

Sonntag über auch in Rahnsdorf, wo er wohnte. — Vertreter der Anklage: Also die Beobachtungen sind nur während der Nachtzeit ausgeführt worden? — Zeuge: Ja. — Ein Verteidiger fragt: Die telephonischen Gespräche, die Brandt in seinem Bureau und in seiner Wohnung geführt hat, konnten natürlich nicht kontrolliert werden? — Zeuge: Nein.

Hauptzeuge Brandt.

Unter allgemeiner Spannung wird dann der 46 Jahre alte, frühere Vertreter der Firma Krupp in Berlin, Maximilian Brandt, vernommen. Der Verhandlungsleiter ermahnt ihn, die reine Wahrheit zu sagen und bemerkt zu Brandt: „Ob Sie verurteilt werden, ist allerdings zweifelhaft, da ja gegen Sie selbst ein Strafverfahren in dieser Angelegenheit schwebt. Aber wenn man auch gefehlt hat, soll man doch als anständiger Mensch die Wahrheit sagen, auch wenn die Aussage unendlich abzugeben wird.“ Es wird dann zunächst eingehend festgestellt, welcher Art die Position Brandts bei Krupp war und wie er nach Berlin gekommen ist. Brandt gibt hierüber nähere Auskunft.

Informationen auf „kameradschaftlichem“ Wege.

Über die Aufgaben, die er in Berlin zu erfüllen hatte, erklärt der Zeuge Brandt: „In Berlin hatte ich zunächst an den Preisbüchern zu arbeiten, und ich mußte mir erst ein genaueres Bild über die Beziehungen zwischen Krupp und dem Kriegsministerium schaffen. Direktor Schütz erklärte mir bei meinem Antritt, es sei durchaus unzutreffenderweise die Meinung verbreitet, Krupp wolle sich nur große Aufträge für Kriegsmaterial beschaffen und lege auf das Kleinmaterial keinen Wert. Dies sei absolut irrig. Krupp will durchaus auch das Gebiet des Kleinmaterials bearbeiten, und ich handelte nur im Interesse der Seeresverwaltung — so sagt der Zeuge mit Nachdruck — wenn ich die Veranlassung war, daß Krupp billigere Preise als die Konkurrenz festsetzte und auch Kleinmaterial lieferte. Nach meiner Instruktion sollte ich mich über den allgemeinen Bedarf der Seeresverwaltung informieren. Es wurde mir gesagt, andere Firmen bedienten sich zu diesem Zwecke früherer Offiziere, aber wir wollen diesen Weg nicht benutzen. Ich erhielt den Auftrag, mir auf kameradschaftlichem Wege entsprechende Informationen zu beschaffen, jedoch dabei auf keinen Fall etwas Verbotenes unternehmen. Es gibt wenig Offiziere, die über alles so genau informiert waren wie ich. Ich wußte sämtliche Details über neue Konstruktionen von Geschützen, über Versuche, die mit Geschützen gemacht wurden.“

Wie Liebknecht sein Material bekam.

Bekanntlich wurde die ganze Kruppaffäre in der Öffentlichkeit zuerst von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Liebknecht im Reichstag angeschnitten. Der Verhandlungsführer will feststellen, von wem der Reichstagsabgeordnete sein Material bekommen hat und fragt den Zeugen Brandt: Die Kornwalzen, die der Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht bekam, waren vom 1. Juli bis 13. Juli 1912. Gehören diese Kornwalzen zu jenen, die Direktor v. Meben mit nach Hause genommen und dann nicht wieder zurückgegeben hatte? Zeuge: Ja. Es ist beim Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Wegel ja festgestellt worden, daß sich unter diesen Kornwalzen solche befanden, die Herr v. Meben in seiner Wohnung gehabt hat. Verhandlungsführer: Wer, glauben Sie, hat diese Kornwalzen dem Reichstagsabgeordneten Dr. Liebknecht gegeben? — Zeuge: Ich kann natürlich nicht schwören, aber nach meiner Meinung ist es nur Herr v. Meben gewesen. — Verhandlungsführer: Ich möchte es der Form wegen feststellen. Sie waren es nicht? — Zeuge: Ich hätte doch ein Idiot sein müssen, wenn ich mich dadurch selbst in Gefahr gebracht hätte. — Verhandlungsführer: Kann es nicht ein anderer als Herr v. Meben gewesen sein? —

Zeuge: Nein. Denn wenn ein anderer aus der Firma Kornwalzen entwandt hätte, dann hätte er auch andere nehmen können, dann müßten es ja diejenigen sein, die Herr v. Meben in der Firma gehabt hat.

Das „Interesse“ des Landes.

Auf weitere Zwischenfragen erklärt Zeuge Brandt, daß ihm stets vorgehalten worden, daß das Land es erfordere, daß die Firma Krupp leistungsfähig bleibe. Schon wegen des Materials der Marine. Er sei sich nie bewußt gewesen, etwas unrechtes zu tun, wenn er die Konfurrenz mittelste. Herr v. Schütz, so fährt der Zeuge fort, einmal sogar vor Gericht, er hat mir dies selbst gesagt. In jenem Prozeß hat auf eine Frage der Anklage Oberst Brandt geäußert, zwischen der Firma Krupp der Seeresverwaltung gibt es keine Geheimnisse, besser informiert Krupp ist, je besser ist das Land, möchte ich noch erklären, so schließt der Zeuge, daß der Untersuchungshaft vollständig ausgenommen wurde.

Krupp im Hintertreffen.

Bei der weiteren Vernehmung des Brandt-Anlagenvertreter Dr. Welt den Brandt: Der Zeuge hat uns doch die andere Seite nennen, von der Material bekommen hat. — Zeuge: Das möchte ich tun, ich will die Sache nicht noch größer machen, möchte keinen Menschen belasten. — Anlagenvertreter Dr. Welt: Dann wollen wir uns bemühen, einigen, daß das meiste Material von Tillan kam. Zeuge: Ja. — Anlagenvertreter Dr. Welt: Zeugen ja nicht pressen, aber ich will ganz allgemein Namen zu nennen, wissen, ob auch Vertreter Firmen mit Militärpersonen in unterrichtlicher Verbindung haben? — Zeuge: Ich könnte diese antworten, ich möchte es aber nicht tun. Ich will Ständal nicht noch größer machen. Ich will keinen Umständen tun. Ich weiß, daß auch die anderen Firmen tadellos informiert waren, es früher nicht, und deshalb war die Firma Krupp im Hintertreffen gekommen.

Offiziere als Zeugen.

In der Freitag-Nachmittagssitzung des Landgerichts wird zunächst Hauptmann Gronemann vernommen. Er ist der Feldzeugmeisterei gibt er Auskunft über seine Verfügungen, die sich auf Geheimhaltung der Angelegenheiten beziehen. Die Angeklagten sind dieser Verfügungen nicht entkommen. Weiter Hauptmann Gronemann, daß die Vertreter Krupp so behandelt werden wie die anderer Firmen, nießen keinerlei Vorrechte. Jemande hätte etwas anderes bestimmen, gebe es nicht. — Zeuge: Jung befindet ebenfalls, daß die Firma Krupp in Stellung im Kriegsministerium habe. Er hat expedierenden Sekretäre des Kriegsministeriums jahrzehntelang dort arbeiten, würden genau wissen, was es werden darauf zwei Gutachten abgegeben, weiter bestätigen, daß weder in der Artillerie noch in der Feldzeugmeisterei irgendwelche Industriele erteilt zu werden pflegen. Der Zeuge, Major a. D. Wollenhaupt, der im Vorabschied bei der Feldzeugmeisterei tätig war, daß unter ihm die drei ersten Angeklagten tätig sind. Er erklärt auf Befragen des Verhandlungsführers, daß an Vertreter der Privatindustrie freier erteilt werden, es sei denn, daß der betreffende es für opportun halte. Jedenfalls haben auch wie die Angeklagten keinerlei Recht dazu gehabt.

Das Krupp-Monopol.

Der Zeuge Major Wollenhaupt erinnert an eine Verfügung, die bestimmt, daß bei Berechnungen

Bimini.

Roman von M. von Efensteen.

11)

Nachdruck verboten.

8. Kapitel.

Der Regentag hatte frühe Dämmerung gebracht; im dunkelgetäfelten Raum, der auf Beringhof als Familienarchiv diente, brannten die Wachskerzen auf den altertümlichen Leuchtern, und auf dem schweren Eichentisch lagen Briefschaften umher. Willi und Hans lasen und ordneten die Papiere, und Dora, tief in einem altfränkischen Sessel zurückgelehnt, sah träumerisch die Familienbilder an, die sich in matten Goldrahmen von der dunklen Tafelung abhoben. Der Glanz der Kerzen beleuchtete das rotgoldene Haar der Frau der Bering von Beringhof und zauberte einen hellen Glanz in die großen Augen und auf das Perlengleichmeide, das ihren schimmernden Hals zierte.

„Ganz schaust du aus, wie Dietlinde, die Frau!“ Wie oft hatte der Großvater es gesagt, wenn er Klein-Dora über das leuchtende Haar fuhr; und einmal hatte er hinzugefügt: „Daß du nicht weinen müßtest, wie sie.“

Das fiel Dora plötzlich ein und ein helles Lachen quoll von ihren Lippen.

„Nein, nein, Frau Dietlinde mit den Perlen und den Tränen, ich weine nicht so gern, wie Ihr, dieweil ich lieber lache.“

Hans sah sie vorwurfsvoll an: „Dora, die Mutter schläft!“

„Ach! Daß ich's vergaß! Aber, beruhige dich nur, sie hört es kaum! Die dicke Eichentür und die schweren Brokatgardinen liegen zwischen uns!“

Aber dennoch war sie besorgt und schlich durch die finsternen Räume, um, tief über die Kranke gebeugt, zu lauschen.

Frau von Bering schlief noch immer; in ruhigen Atemzügen hob und senkte sich ihre Brust, und die grünverhangene Ampel warf einen fahlen Schein um ihr schmales, bleiches Gesicht.

Als Dora das Archiv verließ, sahen ihr die beiden Männer nach; Hans deutete auf die Bilderreihe und sagte: „Es ist fast verblüffend, welche Ähnlichkeit sie mit der Ältesten unseres Stammes hat.“

Willi, der seinem Blick gefolgt war, meinte: „Aber man denkt unwillkürlich an das Märchen von Schneewittchen und möchte ausrufen: Aber sie ist viel tausendmal schöner als Ihr!“

„Weil die Lebenden immer recht behalten!“

„Nein, das ist's nicht. Aber die Frau im Goldrahmen

mit der steifen Frisur und den Puffärmeln hat Augen, die von Weh und Leid reden, während deine Pflegeschwester wie das lachende, sonnige Glück aussieht.“

Nun öffnete sie wieder die schwere Flügeltür und sagte halblaut: „Ich wußt es ja; sie schläft sich gesund!“ Dann trat sie schnell an den Tisch, und über die zerstreuten Papiere deutend, fragte sie: „Wozu braucht man mich eigentlich bei diesem wenig unterhaltenden Geschäft? Besser war's wohl, ich wachte bei Mutter!“

„Wir bedürfen deiner sehr, Dora“, sagte Hans. „Du weißt doch, daß die Bering von Steinheim Beringhof zu kaufen wünschen, und daß Mama mit Freunden diese Gelegenheit ergreift, weil sie schon längst die Bewirtschaftung nicht mehr genügend leiten und überwachen kann.“

„Ich hörte euch darüber reden, und — daß ich's nur sage — ich freue mich auf den Umzug nach der Stadt. Hier ist's so furchtbar einsam, und man kommt sich wie in einem verwinkelten Schloß vor.“

„Es kommt nur darauf an, ob du einverstanden bist, dein Eigentum, den Lübförst, auch mit abzutreten.“

„Mein Eigentum?“ Hell wie eine Glocke klang ein neues Lachen durch den Raum, und Willi fühlte ein wohliges Schauern ihn überrieseln.

„Ja doch! Der Först gehört dir, und die Steinheimer legen besonderes Gewicht darauf.“

„Wer sagt, daß mir der Lübförst gehört?“

Willi legte die Hand mit Nachdruck auf den Brief, und sagte, auf einen Wink von Hans: „Das Dokument liegt hier.“

Ein seltsames Zucken irrte um ihren Mund; nach einer Weile ernstes Schweigens sprach sie fest und laut: „Herr Demis, man hat Sie zum Vertrauten gemacht, ich darf daher vor Ihnen offen reden.“

Willi war aufgestanden und wollte sich scheinbar entfernen, denn in ihren Worten hatte etwas gelegen, was ihn peinlich berührte, aber in schnellem Impuls ergriß sie seine Hand: „Bitte, bleiben Sie. Sie waren mir ja nie ein Fremder! Solange ich denken kann, nannte Hans Sie seinen besten Freund.“

Dann gab sie seine Hand wieder frei, ihm aber war, als flüte nun sein Blut heißer zum Herzen, als flöße etwas von ihr zu ihm hinüber, das die Sehnsucht und den heißen Wunsch nach Glück in ihm weckte.

Dora sah Hans in die Augen. „Im Testament des Großvaters ging meine Mutter leer aus, soviel ich weiß.“

„Aber dieser Brief bestimmt dir den Först! Das ist Tatsache! Laß uns daran nicht länger Zeit verlieren.

Heute handelt es sich nur darum, ob du gekomm wir zu verkaufen.“

„Bitte, ich möchte lesen, was mein Großvater Sie sah Willi mit zwingenden Augen an; er sah mit einer ernsten Verneigung das vergilbte Dokument, während sie las, sahen beide Männer gespannt Gesicht.“

Und wieder ging ihr helles Lachen wie ein Wind durch den finsternen Raum. „Das soll es sein? Ei, ihr gelehrten Herren, laßt mich doch und Forst in Ruh! Mein bestes Erbe ist mein und meine frohe Kunst! Ein liebes Gedenkbuch, Großvater, weiter nichts, aber es genügt mir, mich froh macht. Ist die Sitzung nun geschlossen, geht frei!“

Abwechselnd, mit fröhlichem Gesicht, sah sie an. Aber Hans zwang sie mit seinem Ernst, sie zurück.

„Dora, der Wunsch des Großvaters, seiner Testament niedergeschrieben und, wie du auf dem ersehen kannst, kurz vor seinem Tode Vater Hans war diesem, wie auch Mutter und mir ein heiliges Geheiß. Daran, daß der Först dein Eigentum ist, läßt sich nicht rütteln, aber es geht um das, was du deinen Entschluß kund gibst, ob du verkaufen willst, oder ob du diesen Kauf abschließen und auf morgen lagten wir den Steinheimern Antwort zu.“

„Warum überrascht ihr mich mit diesen Dingen so plötzlich? Hat dein Vater und Mutter mir nicht die Heimstatt geboten, mein Heimchen nicht erfüllt, mich ausbilden zu lassen? Warum nun plötzlich noch ein Erbe aufgedrängt werden, Rechts wegen dir gehört?“

„Mit nichts“, fiel da Willi ein. „Aber Frau Mutter waren alle Wadungen einst in dem wenn Ihnen an dem Först so wenig gelegen ist, Sie eben in den Verkauf ein.“

Dora küßte den Kopf in beide Hände. Schlafen hämmerten, sie verstand und begriff, was man von ihr wollte, nur das war ihr klar, fränke Pflegemutter von ihr hoffte, sie möchte verstanden erklären, zu verkaufen, und ihr ein fröhliches Naturell gewann bald wieder die

„Ja viel. Unserem Freunde Paul geht es schlecht.“ — „Sehr! Den haben sie entmannt und noch verheiratet.“

...theile usw. die Firma Krupp mit heran-
...sollte. — Verhandlungsleiter: Die Ver-
...1891. Damals hatte Krupp gewisser-
...auf das genannte Material. Daß die
...werden sollte, kann ja nicht
...Auf nochmaliges Befragen des
...erklärte der Zeuge, es bestiehe aller-
...Bedeutung bei allen Vergebungen
...Es handele sich da um Objekte
...Höhe. Allerdings habe sich das Kriegs-
...die definitive Entscheidung in allen diesen
...Darauf wird die Geliebte des
...Schleuder, die Friseurin Wiczorek, ver-
...ebenfalls für Schleuder belastende Aussagen
...erklärt, daß Schl. aus Dienstbüchern Abschriften
...gemacht habe.

Lokales und Provinzielles.

Herbst für den 3. und 4. August.

4¹² (4²⁰) Mondaufgang 5⁰⁰ (6⁴⁰) V.
7⁰⁰ (7¹⁰) Monduntergang 8²⁰ (8⁴⁰) N.
1770 König Friedrich Wilhelm III. von Preußen
geb. — 1811 Gründung der Universität Breslau. —
Johanna Ambrosius zu Ringewethen i. Ostpr. geb.
Fater Hugo Salus in Böhmisch-Tepla geb. — 1872
VII. von Norwegen in Charlottenlund geb. —
Marie Seebach in St. Moritz gest. — 1902
August Klughardt in Koblau gest. — 1911 Bildhauer
Egon in Berlin gest.

1753 Orgelbauer Gottfried Silbermann in
geb. — 1846 Normwegischer Bildhauer Stephan Einberg
geb. — 1867 Bildhauer Emil Gauer in Kreuznach
Dänischer Dichter Hans Andersen in Kopenhagen
geb. — 1877 General-Feldmarschall Karl v. Steinmetz in
geb.

...Friede.) Nun hat der
...sich erfüllt. — genügend Leiber sind ins
...der Dürst der Balkanerde ist gestillt. —
...Menschenblut sich satt getrunken. — Das rote
...wieder in die Scheide. — und Palmenreihen
...das Land. — es tut der Feind dem Feinde
...und reicht zum Frieden ihm die Bruder-
...In Europa fällt den Diplomaten — der
...Nähe je ein Stein vom Herzen; — denn jede
...der Balkanstaaten — verurteilt ihren Köpfen arge
...Sogar die zartberoteten Vögel neigen —
...Beurteilung der Lage. — die Kurle werden
...und neigen — ermutigt immer höher alle Tage.
...so das Friedensfest — pränummeriert und
...Bertrauen; — und alle Augen schau'n nach
...wo sie nunmehr den Friedensstempel bauen. —
...Enttäuschung scheut, wird nicht frohlocken. — wird
...als das Resultat betrachten; — denn die in Vukarest
...haben. — sind Balkanleute, bitte zu beachten! —
...mal hatte sich der ganze Troß — versammelt nach
...Bundessieg; — da teilte man die Türkenwelt
...man Frieden und eröffnete den Krieg. — Drum
...möglich, daß sie mit den Steinen. — mit denen
...Friedensstempel bauen. — sich eines Tags bei einer
...Kabbalerei die Köpfe blutig bauen.

2. August. Bei dem am Sonntag den
...in Marienberg stattfindenden Sommerfest
...ländischen Frauenvereins wird der musikalische
...der Kapelle der hiesigen Kal. Fortlehrungs-
...geführt, während unsere Mitbürgerin Frau
...Schwald, die schon öfters mit ihrer herrlichen
...in Konzerten die Zuhörer entzückte, einige
...zum Vortrag bringen wird. Wie bereits mit-
...wurde, soll der Reinertrag dieser Veranstaltung
...der Tuberkulosebekämpfung Verwendung

...vor zwei Schwindlern. Die
...von Aachen warnt vor einem Betrüger, der in
...eines Klosterbruders, die er unberechtigt trägt,
...für das Kloster in Moresnet zu sammeln ver-
...leichzeitig wird aus Coblenz gemeldet, daß ein
...Hausdiener, der sich verschiedentlich als Bischof
...hat, weitere Betrügereien versucht. Es sei
...zur Vorsicht geraten.

Raffau, 31. Juli. Das Diakonissenwesen gewinnt
...Bezug immer mehr an Ausdehnung. Im
...Jahres erhielt Königsstein vom Diakonissen-
...Paulinenstift in Wiesbaden eine zweite
...und auch die Station Dautphe im Kreise
...konnte durch eine zweite Schwester verstärkt
...In der Lindenmühle bei Ragenelbogen, einem
...gefährdete und gefallene junge Mädchen, dienen
...schwestern, die geeignete Helferinnen in der Rettungs-
...ungsarbeit sind. Das Paulinenstift hat ferner
...Gemeindepflege im Ufingertal, bestehend aus
...spielen Ganten, Rod a. d. Weil, Neuweilnau,
...und Altweilnau, mit drei Schwestern versorgt.
...bei Homburg erhielt eine Hilfschwester und
...wurde im Laufe dieses Monats zunächst
...einer Schwester versehen. Eine weitere Anzahl von
...konnte nicht mit Diakonissinnen versorgt werden,
...im Mutterhaus an geeigneten Kräften fehlt.
...Mädchen könnte hier ein Arbeitsfeld gesegneter
...finden, wenn es sich dazu entschließen wollte,
...schwestern zu werden.

Wiesbaden, 1. August. Die durch den Brand in
...kolonie zu Ekenroth in den letzten Jahren
...Gefährlichkeiten sind vollständig wiederhergestellt.
...Kolonie macht den besten Eindruck. Der Weg
...Ekenroth wird mit Basaltkleinfeld, den die links
...vom Wege liegenden Blöcke liefern, aufge-
...Die Ley in Kogenroth ist für die 24 Eigen-
...sehr wertvolles Objekt geworden. Sie ist von
...Werken gepachtet, jeden Tag kommen
...Doppeltwagen Basalt zum Versand. Durch
...die der Pächter leisten muß, machen die
...des Bodens ebenfalls ein gutes Geschäft.

1. August. Am Montag fand hier die
...Generalkonferenz der Lehrer des Schulinspek-
...Altentkirchen statt, in der das von der
...gestellte sehr aktuelle Thema: „Schüler-

wanderungen, ihre Gestaltung und die Beseitigung ihnen
...entgegenstehender Bedenken“, zur Besprechung stand.
...Daß den Schülerwanderungen als Erweiterung der
...Wanderungen der schulentlassenen Jugend allseitig viel
...Interesse entgegengebracht wird, zeigte die sehr rege Dis-
...kussion. Aus dem Bericht über die Lehrerfortbildung ver-
...dient besonders hervorgehoben zu werden, daß nunmehr,
...entgegen den früheren Statutenfestsetzungen, auch Lehrer
...der zum Inspektionsbezirk Altentkirchen gehörenden Teile
...des Kreises Neuviertel Kassennmitglieder werden können. Ein
...gemeinschaftliches Mittagessen fand im Bohnhotel statt.

Montabaur, 1. August. Dem Amtsgerichtspräsidenten a. D.
...Rechnungsrat Jakob Rink hier wurde der Rote Adler-
...orden vierter Klasse verliehen. Die Bürgermeister Karl
...Neuer in Mosheim, Peter Pfeil in Mosheim, Christian
...Daun in Witzgenbach und Sebastian Dommermuth in
...Oberelbert erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Wiesbaden, 31. Juli. Die Studentenkommision ameri-
...kanischer Ärzte, die sich gegenwärtig auf einer Reise
...durch die bedeutendsten Städte Deutschlands befindet,
...traf heute in Wiesbaden ein, wo sie zunächst den Koch-
...brunnen besuchte und später das neue städtische Kaiser-
...Friedrich-Bad und das städtische Krankenhaus besichtigte.
...Abends fand im Kurhaus ein Festessen statt, bei dem
...Bürgermeister Travers die Amerikaner im Namen der
...Stadt begrüßte.

Vom Taunus, 1. August. Wenn auch die regnerische
...Witterung der letzten Wochen der Beerenreife wenig
...günstig war, so kann doch von einer schlechten Ernte
...nicht die Rede sein. Allerdings litten die Heidelbeeren
...ganz erheblich unter der Ungunst des Wetters. Besser
...fällt die Himbeerernte aus. Denn die warmen Tage
...der letzten Woche haben so günstig auf die Entwicklung
...und Reife der Beere gewirkt, daß es augenblicklich nicht
...Hände genug gibt, um den Segen einheimen zu können.
...Auch die Brombeeren und Preiselbeeren versprechen eine
...gute Ernte, wenn das warme sonnige Wetter anhält.

Frankfurt a. M., 1. August. Der Raubmörder des
...Kaufmanns Brechner (Darmstadt) ist bis jetzt noch nicht
...ergrißen. Es erfolgte zwar in Berlin eine Verhaftung,
...die, entgegen den Meldungen von anderer Seite, mit
...der Wirtin Affäre nicht das Geringste zu tun hat. Die
...Witwe Brechners hat gegen den Eisenbahnsiskus eine
...Schadenersatzklage in Höhe von 200 000 M. anhängig
...gemacht. Zu der eintreffenden Klage der Frau Brechner
...auf Schadenersatz für den Verlust ihres Ernährers wird
...von sachverständiger juristischer Seite mitgeteilt, daß auf
...Grund früherer Entscheidungen verschiedener Instanzen
...wie auch des Reichsgerichtes eine solche Klage wenig
...Aussicht auf Erfolg haben dürfte, da weder ein Betriebs-
...unfall vorliege, noch ein aus der Beförderungsart und
...der Bauart der Wagen sich herleitender Eschanspruch,
...resp. ein Verschulden der Bahn, sich nachweisen lasse.
...Man darf auf den Ausgang gespannt sein. — Der
...Kellner Johann Kramer aus Höchst wurde Mittwoch
...Abend gegen halb 11 Uhr zwischen Edenheim und
...Frankfurt von zwei unbekannten Personen überfallen
...und seiner Burschaft von 184 M. beraubt. Er wurde
...durch vier Messerstiche erheblich verletzt und im Bürger-
...hospital verbunden.

Das Handwerker-Erholungsheim in Traben-Trarbach,
...von den Handwerkstammern der Provinzen Rheinland,
...Hessen-Nassau und Westfalen errichtet, wurde am 31. Juli
...eingeweiht und der Benutzung übergeben. Unter den
...Festteilnehmern befand sich auch Staatsminister Freiherr
...v. Schorlemer. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende
...der Coblenzer Handwerkstammer Müller aus Neuviertel.
...Staatsminister v. Schorlemer sprach seine Glückwünsche
...aus und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Weitere
...Ansprachen hielten der Regierungspräsident von Coblenz,
...der Landrat des Kreises Zell und ein Beigeordneter der
...Stadt Traben-Trarbach. Das Erholungsheim liegt in
...einem herrlichen Tal am rechten Moselufer, etwa 3 Kilo-
...meter von der Stadt entfernt, in gesunder und schöner
...Lage.

Kurze Nachrichten.

In Dorndorf ist der den meisten Westermärdern bekannte
...Schriftsteller Josef Verlenbach im Alter von 27 Jahren ge-
...storben. — Im Kreise Altentkirchen gibt es zurzeit 78 Schulen
...mit 217 Klassen, in denen 11 400 Kinder unterrichtet werden und
...zwar von 37 Lehrerinnen und 151 Lehrern. — Vor einigen Tagen
...wurden in Dernbach von dem Prüfungsausschusse in Limburg
...im Damenkleidungsstücke 31 Schwestern aus dem Mutterhaus
...geprüft. Sämtliche Schwestern bestanden die Prüfung mit der
...Note „gut“. — Auf dem Gläserplatz in Wiesbaden wurde von
...einer Zigeunerin ein drei Jahre altes Kind geraubt. Ihre Ver-
...folgung blieb bis jetzt ohne Erfolg. — Eine in der medizinischen
...Klinik in Marburg untergebrachte Frau von auswärts sprang in
...einem Anfall von Geistesgekränktheit aus dem Fenster und zog sich
...solche Verletzungen zu, daß sie bald darauf starb. — In Wingen-
...heim, Kreis Bidingen, verletzte der 24-jährige Heinrich Kaufmann
...seine Braut durch zwei Schüsse schwer. Hierauf richtete er die
...Waffe gegen sich selbst und tötete sich.

Nah und fern.

Mutige Sangesbrüder. In Hörde brach nachts in
...einem alten Geschäftshause Großfeuer aus, das mit rasender
...Schnelligkeit um sich griff und für die Bewohner des
...Hauses verhängnisvoll zu werden drohte. In der höchsten
...Not erschienen die Mitglieder des Gesangsvereins „Nieder-
...trans“, die gerade von einer Probe heimkehren wollten.
...Den Sängern gelang es, auf langen Leitern sämtliche
...Hausbewohner aus dem brennenden Gebäude zu retten.
...Die Feuerwehr, die bald nachher erschien, hatte mehrere
...Stunden zu tun, ehe sie des Feuers Herr wurde. Das
...Haus brannte vollständig aus.

Ein Dienstmädchen mit zwei Kindern verschwunden
...Die beiden 1¹/₂ und 4 Jahre alten Kinder (ein Mädchen
...und ein Knabe) des Schneidermeisters Essig in Braun-
...schweig und die früher bei ihm bedienstet gewesen
...17-jährige Johanna Frimman werden vermißt. Das
...junge Mädchen kam, nachdem es seinen Dienst bei Essig

verlassen hatte, noch häufig zu der Familie, um mit den
...Kindern, an denen es sehr hing, gemeinsam spazieren zu
...gehen. So geschah es auch jüngst wieder; alle drei sind
...seitdem spurlos verschwunden. Es konnte ermittelt werden,
...daß die Frimman die Wohnung ihrer Eltern in Braun-
...schweig aufgesucht hat, während diese vom Hause abwesend
...waren. Hier hat sie alles, was sie an Ehemann vorfindet,
...eingepackt und mitgenommen, desgleichen auch verschiedene
...Kleidungsstücke. Sie scheint demnach den Plan gefaßt zu
...haben, mit den Kindern längere Zeit fortzubleiben.

O Geständnis eines Kindesmörders. Der wohl-
...habende Fuhrwerksbesitzer Bolter in Einbeck wurde Freitag
...verhaftet unter dem schweren Verdacht, die 6-jährige Tochter
...Elisa des Arbeiters Blume, die seit Anfang April ver-
...schwunden war, ermordet zu haben. Jetzt fand man die
...kleine Leiche in der Abortarube eines Bolter gehörigen,
...leht zu Wohnzwecken vermieteten alten Klosters. Der
...Verdacht gegen Bolter wurde dadurch genährt, daß Bolter
...den Nachforschungen auf seinem Grundstück stets den
...heftigsten Widerstand entgegengesetzt hatte. Um der Sache
...auf die Spur zu kommen, wurde ein Detektiv nach
...Einbeck berufen, dem es nur nach langen Bemühungen
...gelang, die Affäre aufzuklären. Er fand einen unter-
...irdischen Gang, der zu einem unterirdischen Ver-
...lies führte, in dem Speisereste gefunden wurden.
...In diesem Gang hat Bolter die kleine gefangene gehalten
...bis sie verhungerte. Bolter wurde früh aus dem Bette
...heraus verhaftet. In der ersten Vernehmung gab er auch
...die schreckliche Tat zu, fing dann aber an, zu leugnen.

O Straßenraub in Bremen. Am Freitag wurde einem
...Kassenboten einer Bremer Expeditionsfirma, der 8000 Mark
...von der Reichsbank geholt hatte, auf dem Rückwege von
...zwei Individuen Pseffer in die Augen geworfen und ihm
...zwei Beutel mit dem Gelde geraubt. Während der eine
...Räuber entkam, wurde der andere, der mit dem geraubten
...Gelde auf einem Rade zu entfliehen suchte, von einem
...anderen Radfahrer verfolgt und zu Fall gebracht, so daß
...er verhaftet werden konnte.

O Rettungsstat im Seebad. In Kolberg war eine
...junge Berlinerin, Fräulein Buhlmann, zu weit in die See
...hinausgeschwommen und wurde plötzlich von der starken
...Strömung erfaßt und abgetrieben. Der Student Zimmer-
...mann und der Rentier Wegner bemerkten vom Strande
...aus, daß sich das Mädchen in Lebensgefahr befand und
...schwammen ihr eine weite Strecke nach. Es gelang ihnen
...schließlich auch, die Ertrinkende unter eigener Lebensgefahr
...wieder ans Land zu bringen.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 1. Aug. Heute wurden wiederum bei längerem
...Anwälten Hausdurchsuchungen vorgenommen, da sich gegen
...sie der Verdacht richtet, gegen Bezahlung für angebende
...Referendare und Assessoren deren Prüfungsarbeiten an-
...gefertigt zu haben. Auch die heutige Durchsuchung hat
...schwer belastendes Material zutage gefördert.

Berlin, 1. Aug. In Richtenberg machte der 13-jährige
...Schüler Walter des Bahnchaffners Saedel seinem Leben
...durch Erhängen ein Ende. Etwas war wegen einer kleinen
...Ungezogenheit das Verlassen der Wohnung verboten worden,
...daß nahm er sich so zu Herzen, daß er den Entschluß faßte,
...aus dem Leben zu scheiden.

Charlottenburg, 1. Aug. Hier erschloß sich in seiner
...Wohnung der Oberleutnant im Württembergischen Ulanen-
...Regiment König Karl Nr. 19 Dieckhoff. Der Offizier, der
...zur Kriegsakademie kommandiert war, hat erst vor etwa
...einem Vierteljahr geheiratet.

Potsdam, 1. Aug. Im Dorfe Kolacin erschlug der
...30-jährige Ausgebirger Kolzal seine eigene Tochter, die
...30-jährige Ehefrau Bont mit einer Axt. Der Täter ist
...flüchtig.

Hagen (Westfalen), 1. Aug. In Dolar bei Tredeburg
...stürzte beim Neubau einer katholischen Kirche ein Gewölbe-
...bogen ein. Vier Arbeiter stürzten ab, zwei von ihnen
...blieben sofort tot, die beiden andern wurden schwer verletzt.

Strasbourg i. G., 1. Aug. Ein Rheinboot, auf dem
...15 Bioniere eine Brückenübung machten, kenterte. Sehn
...Mann fielen ins Wasser. Die Bioniere Strade und
...Schiengang ertranken.

Luxemburg, 1. Aug. In der Pulverfabrik Kochelscheuer
...lag ein Schüttelsiebwerk in die Luft, wobei ein Arbeiter
...getötet und ein zweiter Arbeiter schwer verletzt wurde.

London, 1. Aug. Der Panzerkreuzer „King Alfred“ ist
...bei Kap Spurn Head mit dem spanischen Dampfer „Umba“
...zusammengestoßen. „Umba“ sank äußerst rasch. Die Be-
...satzung wurde durch „King Alfred“ gerettet.

Handels-Zeitung.

Berlin, 1. Aug. Amtlicher Preisbericht für inländisches
...Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen,
...G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die
...Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter Markt-
...fähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr.
R 163, Danzig W 180—214, R 168, H 154—164, Stettin W 180
bis 198, R 148—168, H 160—165, Posen W 194—198, R 163—164,
G 140—155, H 156—159, Breslau W 200—202, R 163—165,
G 144—147, H 157—159, Berlin W 204—206, R 166—167, H 163
bis 185, Hamburg W 200—210, R 174—180, H 170—195,
Dannover W 198—200, R 168—170, H 165—185, Mainz W 215,
R 170—180, H 200—205, Mannheim R 182.50, Augsburg
W 214—224, R 172—176, H 172—180.

Sadamar, 31. Juli. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per
...Malter.) Roter Weizen 17.90, fremder 00.00, Korn 13.00, Brau-
...gerste 00.00, Futtergerste 00.00, Hafer 8.20—0.00, Butter per Pfd.
1.10 Mt., Eier 2 Stück 15 Pfg.

Diez, 1. Aug. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Weizen
18.00 Mt., fremder 17.50, Korn 13.00, Gerste 00.00, Hafer 8.75 Mt.
Landbutter per Pfd. 1.10 Mt., Eier 1 Stück 8 Pfg.

Braunheim, 30. Juli. Nach dreijähriger Pause wurde hier
...ein vom Verband Nassauischer Ziegenzüchtervereine veranstalteter
...Ziegenmarkt abgehalten. Die Nachfrage überstieg das Angebot bei
...weitem. Infolgedessen wurden sehr gute Preise erzielt. So wurden
...für einen im März geborenen Jungebod, der nach Schleswig-Holstein
...verkauft wurde, 105 Mt. bezahlt. Der Markt war nach wenigen
...Stunden glatt geräumt.

Frankfurter August-Arbeitspferdemarkt. Zu dem auf
...nächsten Mittwoch bei der Landwirtschaftlichen Halle stattfindenden
...Pferdemarkt wurden bis heute 748 Pferde angemeldet. Der Handel
...und Umsatz verspricht, der gegenwärtig herrschenden Nachfrage nach
...Gebrauchspferden entsprechend, sehr rege zu werden.

Am Montag den 4. August 1913

Großer Kram- und Viehmarkt in Hachenburg.

Weilburger Wetterdienst.

Boraussichtliches Wetter für Sonntag den 3. August 1913.

Zeitweise heiter, wieder etwas wärmer, ganz ver-
...einzelt örtliche Gewitter.

Am Dienstag den 5. August d. J. nachmittags um 6 Uhr findet eine

Übung der gesamten Pflichtfeuerwehr

statt, zu der sich alle Feuerwehrpflichtigen pünktlich am Spritzenhaus einzufinden haben.

Gefuche um Befreiung von der angeordneten Übung müssen schriftlich bei dem Bürgermeister angebracht oder daselbst zu Protokoll erklärt werden und zwar solche wegen Krankheit oder Familienverhältnisse spätestens 6 Stunden vor der Übung und solche wegen Abwesenheit vom Orte am Tage der Bekanntmachung der Übung.

Als Befreiungsgründe von der Übung werden hauptsächlich nur angesehen:

1. bescheinigte oder bekannte Krankheit,
2. plötzlich eingetretene Verhältnisse in der Familie, welche die Anwesenheit des Feuerwehrpflichtigen bedingen.

Die Armbinden müssen angelegt werden. Es sei noch besonders auf § 3 Abs. 4 des Ortsstatuts über das Feuerlöschwesen in der Stadt Hachenburg vom 22. Oktober 1906 hingewiesen, wonach die Mitglieder der Feuerwehr im Dienste, also auch bei den Übungen, den Anordnungen der Führer, der Ortspolizeibehörde usw. unweigerlich Folge zu leisten haben.

Die Übertretung der Bestimmungen sowie das nicht genügende oder unentschuldigete Fehlen oder Zuspätkommen bei der Übung wird mit entsprechenden Strafen geahndet.

Hachenburg, den 1. August 1913.

Die Polizeiverwaltung:
Steinhaus.

Sonntag den 3. und 10. August 1913

Preiskegeln

in meinem Lokal.

Franz Friedrich
Hachenburg.

Rud. Kölle
Esslingen am Neckar.
Älteste u. größte Spezialfabrik
selbstfahrender
Brennholz-Sägen
auch mit
Spaltmaschine und Kreissäge
zugleich
Motor-Dreschlokomobile.
— Praktischste und
zuverlässigste Maschine.
Patentamtlich geschützt.
Hochrentables Unternehmen. • Günstige Zahlungsbedingungen.



Mit den höchsten
Preisen ausgezeichnet.



Keller's Original-Einkoch-Apparate

sind die besten.

Die Gläser sind innen ohne Rillen, lassen sich deshalb bequem mit der Hand reinigen und füllen. Die Gläser sind in jedem anderen Apparat zu verwenden und sind im Preise billiger als alle anderen Gläser.

Mit **Keller's Original-Fruchtsaftgewinnungs-Apparat** erhält man ohne Pressen, Mahlen und Rühren einen reinen, klaren und aromatischen Saft. Die Fruchtsaftgewinnung ist bei Verwendung dieses vorzüglichen Apparates die denkbar einfachste und billigste.

Carl Bechtel, Hachenburg.

Gleichzeitig empfehle

Vielefelder Nähmaschinen (Görick)
Fahrräder Marke „Adler“ und „Westfalen“
zu den billigsten Preisen.

In meinen beiden Schaufenstern habe ich eine kurz gedrungene Uebersicht über die von mir geführten

Gardinen

ausgestellt. Diese Abteilung erfreut sich bei mir einer besonderen Pflege und zeichnet sich sowohl durch

unübertroffenen Geschmack
wie durch **beispiellose Preiswürdigkeit**
und **reichhaltigste Auswahl** aus.

Ich offeriere:

Stückware per Meter von 32 Pfg. an, abgepaßte Gardinen pro Fenster von 4 M. an, Fenstergardinen (2 Flügel und 1 Querhang) von 11 M. an, Preis bis von 28 Pfg. an, Erbstück-Garnituren, Goldstores und Stores, Etamine, Matras- und Fall-Künstler-Gardinen, Kachelstein-Garnituren und Querhänge, Bettdecken, Tischläufer und Decken, Röper, Röper-Rouleaux usw.

Julius Kind, Hachenburg

Westerwälder Möbel-Industrie

Telefon 46.

Telefon 46.

JUWEL

Der Edelstein unter den Milchzentrifugen.
Wählen Sie diesen und keinen anderen.
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie.

Miele & Cie., Göttersloh Fw
Maschinenfabrik
Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milchzentrifugen, Buttermaschinen,
Wasch-, Wring- und
Mangelmaschinen.



Drucksachen jeder Art

in bester Ausführung liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.

Für die Sommer-Saison empfehle:

Sommerjoppen in Blüster, blau, blau gestreift, schwarz, gelb etc.
Sportfragen weiß und farbig — **Sportwesten** — **Dauerväsche**
Stöcke und Schirme (neu aufgenommen)

hochfeine Krawatten wie: Selbstbinder, Regattes, Diplomates etc.
in allen Farben

Hosenträger mit Zwillingsschnalle, **Manchester** in allen Farben
Taschentücher.

Halte stets in obigen Artikeln eine große Auswahl am Lager und führe dieselben nur in bester Qualität. Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

W. Krift, Hachenburg

Maßgeschäft für elegante Herrengarderobe

Alter Markt 68

an der Apotheke.

Bitte auf mein Schaufenster achten.

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Wir verzinzen

Spareinlagen mit 4 %

Anlehen auf Schein mit jährlicher Kündigung mit . . . 4 1/4 %

Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstigsten Bedingungen; auch lösen wir die Zinsscheine sämtlicher Papiere ein und besorgen die neuen Zinsscheinebogen.

Gleichzeitig machen wir auf unsere

Safes-Einrichtung

aufmerksam. Wir vermieten die in einem feuer- und diebessicheren Schranke sich befindlichen Fächer zu M. 6.— und M. 10.— für das Jahr.

Billiger Schuhverkauf

findet am Montag den 4. August auf dem Marktplatz in Hachenburg, Ecke Alexander- und Wilhelmstraße, wie bekannt wieder statt.

Frau Robert Eugenbrach aus E.

Färberei u. chem. Waschanstalt
Peter Pohl, Siegburg

Siegburgstrasse 6-8 Markt 13

liefert anerkannt nur erstklassige Arbeiten

zu mäßigen Preisen.

Aufträge durch die Post in 2-3 Tagen

Annahme zu Originalpreisen:

5. Schönsfeld, Hachenburg.

Geeignete Maßnahmen, die dem Landwirt normal bestandene winterfeste Herbstsaaten sichern, bietet allen Lesern das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der Landwirtschaftlichen Auskunftsstelle der Deutschen Annonciat-Verkaufs-Vereinigung, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Nur mit Rotband



Luhns
wäscht am besten

Lehrer Jutra
noch einige Jahre.

Verpächter ist
und morgen
Weggermeister
anwesend.

2 Sägem
und 4 Platanen

welche täglich an
stelle sind, für
schäftigung ge
Josef Beder,

Hachenburg.

Sämtl. Einmach

Kristallgläser

Salizyl, Pergament

Korken, Scher

Rum, Rosol

Vanille, Beis

Pfefferkörner,

Piment, Sem

Essigessenz, weiß

empfehl

Karl Dabach,

Hachenburg.

Kais

Kinderm

Mütter

So — gedeihen

lange und

Kaiser's Kind

das Sch

1/2 No. 20

1/4 "

zu haben in H

Reichardt und

Der Gesamt

tigen Blattes liegt

Firma Emil Zeig

bronn a. N.

Rosentafel be

auf wir insbes

schönen Bele

machen. Die

den Wert dies

treideloffes

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen

30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbekannten

Henkel's Bleich-Soda.